

PZ



Mehrere Vertreter aus der Südwestpfalz – Goetz-Ulf Jungheinrich für die Messe Pirmasens, Thomas Hutzler für die Stadt Pirmasens, Anneliese Woll vom Verein zur Förderung und Unterstützung der Flutopfer in Galle, PZ-Redakteur Holger Keller sowie Andreas Wilde und Manfred Steigner vom THW Hauenstein (von links) – wurden gestern von Ministerpräsident Kurt Beck im Rahmen eines Empfangs in der Staatskanzlei für die Unterstützung der Tsunami-Opfer mit einer eigens dafür geschaffenen Ehrenmedaille ausgezeichnet. (Foto: Sämmer)

Südwestpfälzische Hilfe für Flutopfer gewürdigt

Ministerpräsident Kurt Beck verleiht Ehrenmedaillen

▪ **Mainz. Rund sieben Monate nach dem verheerenden Tsunami in Südostasien am zweiten Weihnachtsfeiertag 2004 hat Ministerpräsident Kurt Beck gestern über 200 Rheinland-Pfälzer zu einem Empfang in die Staatskanzlei nach Mainz eingeladen. Er wollte sich mit der Verleihung einer eigens dafür geschaffenen Medaille persönlich für deren Einsatz für die Flutopfer bedanken.**

Vier Einladungen waren auch in die Südwestpfalz gegangen: An die Messe und die Stadt Pirmasens, an den vom Landkreis Südwestpfalz unterstützten „Verein zur Förderung und Unterstützung der Flutopfer in Galle“ sowie an die Organisatoren der gemeinsamen Hilfsaktion von Pirmasenser Zeitung und THW Hauenstein.

„Ich bin außerordentlich dankbar für die unglaublich große Bereitschaft, in den von der Flutkatastrophe betroffenen Regionen zu helfen“, sagte Beck. „Mit Ihrem Engagement haben Sie deutlich gemacht, dass Solidarität und Hilfsbereitschaft in Rheinland-Pfalz sehr stark ausgeprägt sind.“ Der Ministerpräsident betonte in diesem Zusammenhang ausdrücklich, dass die Medaillen stellvertretend für die große Anzahl der Bürger im Land verliehen werden, die mit ihrer Spende einen Beitrag zur Linderung der Not in diesen Gebieten geleistet oder sich außerhalb des Projekts der Landesregierung in diesen Gebieten eingesetzt haben.

Den Schwerpunkt der rheinland-pfälzischen Aufbauarbeit bildet nach Becks Worten der

Süden und Osten von Sri Lanka – also das Gebiet, in dem sowohl die gemeinsam von PZ und THW Hauenstein im Januar initiierte Hilfsaktion für den Wiederaufbau eines Waisenhauses in Kalmunai (siehe unten stehenden Bericht) als auch die Aktion des südwestpfälzischen „Vereins zur Förderung und Unterstützung der Flutopfer in Galle“ angesiedelt ist. Der Ministerpräsident betonte in diesem Zusammenhang, dass die Hilfe aus Rheinland-Pfalz langfristig angelegt sei. „Es gibt kein Wettrennen um das schnellste Projekt“, sagte er.

Wie der Ministerpräsident weiter ausführte, sei die Planung der Hilfsprojekte in Rheinland-Pfalz (beim Innenministerium wurde dafür eigens eine Koordinierungsstelle eingerichtet) beispielhaft und

wegweisend für das gesamte Bundesgebiet. Als Begründung hierfür führte er an, dass das Land auf langjährige Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit mit dem Partnerland Ruanda in Afrika zurückgreifen konnte.

Insgesamt sind bei der Landesregierung 220 Hilfsangebote von Privatpersonen, Organisationen und Vereinen eingegangen. 24 Projekte mit einem Volumen von 2,1 Millionen Euro seien konkret abgeschlossen. Aus Sri Lanka liegen insgesamt 47 Projektanträge vor.

Unter den rund 200 000 Todesopfern, die die Flutwelle gefordert hat, befanden sich nach Becks Angaben 24 Rheinland-Pfälzer. 23 von ihnen starben in Thailand, einer auf Sri Lanka. Vermisst wird aus diesem Bundesland niemand mehr. (hll)